



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. II. M DC LXXIX. NOVEMBER, oder Wintermonat. Vom
24. Winterm. (4. Christimonat.).**

1679

Num. II.

Teutscher

Kriegs-Currice

M DC LXXIX.

NOVEMBER,

oder

Wintermonat.

Rom 24. Winterm. (4. Christmonat.)



Der Königliche Französische En-
vove / Monsr. le Marquis de
Ditry ist den 14. dieses / Abends
zu Prag angelanget / und hat sein Quar-
tier in der alten Stadt in dem Graf-
Buquoyischen Hause genommen. Ohn-

Fransöf.
Envoy
Monsr le
Marquis
de Ditry
ist zu Prag
angelan-
get.

erachtet zu Prag noch zur Zeit (Gott Lob) von keiner Conta-
gion das geringste nicht zu hören / so haben doch Ihre Kaiserl.
Majest. weil der Winter herben naht / und alödant / da es
was sich ereignen sollte / die Aufrichtung eines Lazareths zu
spat fallen würde / 15000. fl. hierzu trürefflich auszahlen lassen /
worvon dann ein grosses Lazareth erbauet / auch ein Apothe-
cker / Barbierer und Wader / nebst deme Medici / samt einer
Apothecken / Beckern und all andern Küchen- und Krank-
Geräthe verschaffet worden / mit der fernern Anstalt / das /
Winter-Quartal 2. Woche. Lit. B so bal-

so balden jemand Franck / und nur der geringste Verdacht ver-
spüret wird / in besagtes Lazareth gebracht werden solle / und
dieses ohne diejenige / welche aus dem Welsch - Spittal in ihr
absonderliches Lazareth gebracht werden / und alle frisch und
gesund seyn. Der Herr Graff von Lobkowitz ist von gemeld-
tem Prag mit einer schönen Equipage aufgebrochen. Aus
Ungarn continuiret / daß der P. Josua von denen Rebellen
enthaupfet / und noch 40. der Seinigen zu Zalya öffentlich
die Köpffe abgeschlagen worden. Die Kaiserl. Armee stehet
zu Terlengo / 2. Meilen von Schemnitz / und 2. Meilen von
der Haupt - Vestung Gran / umb allda frische Lust zu schöpf-
fen. Es solle der Teckely einen Rebellen / Namens Joseph /
zu dem Fürsten in Siebenbürgen mit dieser Erklärung ge-
sandt haben / daß / wann er dasjenige / so zu thun vornöhten
seye / nicht bald ins Werck richten würde / er selbstn sich / samt
den Seinigen / der Kaiserl. Gnad ergeben wolte.

Wien / vom 12. Novembr.

Aus Ober - Ungarn hat man Nachricht / daß der Teckely
sich wieder zurücke gegen Erla gezogen / hingegen der Düne-
waldische brave Obriste Leutenant Freyherr von Rhuniz sein
Leben an der Pest geendiget / und der berühmte Vater Josua
auch nunmehr das Leben folgender gestalt gelassen habe : Er
ist den 20. Passato Abends von Caschau mit einer Parthey ge-
gen Tokay gangen / Nachts bey Thalia im Pfarrhose gar
sicher liegen verblieben / und in der Frühe von 500. Rebelli-
schen Zollpartshen überfallen / und lebendig gefangen / alsobal-
den auff den Platz geführt / ein kurzes Recht über ihn gehal-
ten / und als Eydrüchtig zum Tode verdammet worden : Er
hat zwar durch grosse Geld Summen und Promessen sein Le-
ben gesucht zu erhalten / aber vergebens / und sich also resolu-
ret / sein Haar selbstn unterzustecken / und den Kopff dar zu
bieten / welchen ihm der eine Rebellische Capitain Peter Patchy
mit

Sonder-
bare Um-
stände
bey Ent-
hauptung
des P.
Josua.

mit dem Säbel weggeschlagen/ und noch 20. des Vater Josua Heyducken niederhauen lassen/ ist also dieser unbeständige Mann durch eine ungerechte Hand gestraffet worden.

Dresden / den 10. Novembr.

Morgen soll Ihrer Churfürstl. Durchl. Herr Bruder/ neben seiner Gemahlin und ältestem Prinzen/ sehr herrlich allhier eingeholet werden/ worauff dann das 5. doppelte große Fest/ von Georgii Martini und Frieden= Fest seinen Anfang nehmen soll/ worzu sehr grosse und ungemeyne Präparatorien gemacht werden.

Bevorstehende Festivitäten in Dresden.

Paris / vom 5. Novembr.

Es werden allennothwendige Kriegs=Präparatoria zu einer mächtigen Armada zur See/ dergleichen Frankreich bis dato noch niemahlen gehabt/ verfasst; Des Monsr. de Genauyan schöner Pallast mit allen vortrefflichen und reichen Mobilien/ ist durch plötzlich entstandenen Brand auff den Grund in die Asche gelegt worden/ und haben sich seine Tochter und Tochter=Manн bloß in den Hemden salviren können. Der König hat Monsr. de Vendosme eine Taffel/ 1500. Pistolen werth/ verehret. Die neue Königin von Spanien ist den 18. Passato zu Castres/ und den 19. darauff zu Bazas angelanget/ allwo alle Gassen tapisiret/ und die Burger-schafft in Bereitschafft stunde; Den 20. hat sie sich mit der Jagt erlustiret/ den 21. hat sie ihre Reise nacher Roquesfort fortgesetzt/ und wird den 21. den Fluß Bidassoa passiret/ und in die Spanische Lande eingetretten seyn.

Monsr. de Genauyan trefflicher Palast geräht in Brand.

Mayns / vom 27. Novembr. st. n.

Verwichenen Mittwoch haben Ihre Churfürstl. Gn. unter continuirlichem Heerpaucken und Trompeten=Schall von hiesiger Burger-schafft die Huldigung empfangen/ und zu Bezeugung dero gnädigsten Gewogenheit/ gegen dero getreue Burger-schafft/ den nun etlich Jahr her erhobenen sehr

Churmainz empfängt die Huldigung.

B ij

beschwer-

befchwerlichen doppelten Aegis gnädigst nachgelassen / worauf,
dann von ermeldter Burgerfchafft ein fröhliches Vivat erschol-
len / und nach vollendem Actu unter mehrendem Te Deum
Laudamus fingen / fich die Sülcke rings umb die Stadt
tapffer haben hören lassen.

Dohnaustrom / vom 3. Novemb.

Die feuche
läffet zu
Wien um
ein merck-
liches nach

Von Prag hat man / daß sich der Herr Gräff Hohen-
lobe Schillingsfürst dafelbsten befinde / und vielleicht neue
Commissiones ins Reich bekommen dörfte. Wiener Brieffe
melden / daß alda die fehwarzen Drüfen sich verlieren / und her-
gegen die Kobten regieren / so aber zu heilen wären / auch reiffe
unter den jungen Leuten das kalte Fieber ein. Weilten sonsten
die Zufuhren wieder beginneten nach Wien zukommen / als
würde wegen Victualien aldorten keine sonderliche Theurung
verführt. Den neuen Most könnte man den Cymer vor 36.
Kreuzer / und zu Maßdörff den besten vor 54. Kreuzer zu kauf-
fen bekommen. Von Constantinopel hat man / daß aldorten
ein Envoye vom Tartar-Chan angelangt / welche schon ver-
schiedenmahlen mit dem Groß-Bezier / wegen des Accommo-
dements / zwischen der Porten und denen Moscovittern /
Conferenz gehalten ; Aber die Türcken forderten grosse
Summen Gelds wegen der Kriegs-Unkosten / von den Mos-
covittern / wüste man also nicht ob er etwas aufrichten würdes
Jedoch habe er bey dem Türkischen Käyser Audienz gehabt /
und selbigen im Nahmen seines Principalen / ein sehr reiches
und kostbahres Gewehr / ein Pferd gar prächtig gepuzt / und ei-
ne Decke dazzu von sehr hohem Werth und mit Perlen gesti-
cket / vor den ältesten Sohn des Türkischen Käysers verehret.
Man machte zu Constantinopel grosse Präparatoria zu dem
Heyrath zwischen dem Groß-Bezier und des Türkischen
Käysers Tochter.

Gra

Grafenhage/ vom 18. Nov.

Wie die Schreiben von Paris lauten/so hatte der König von Frankreich bereits Ordre aufgefertiget / die Clevischen und Märkischen Lande gänglich zu evacuiren / zu welchem Ende die Frankosen zu Wesel bereits anstatt mache / die Stadt Sr. Ehrst. Durchl. Bolekern wiederumb einzuräumen. Clevische und Märkische Länd. der werden evacuiret.
Man sagt / daß die Schenckenschanze ehestes mit dieses Staats Bolekern soll wieder besetzt werden. Künfftige Woche soll allem Ansehen nach ein mehrers zu berichten für fallen / weil die Versammlung der Herren Staaten von Holl- und West-Frießland alsdenn wiederumb erwartet wird / darbey der Herr Prinz von Dranien / der gegen solche Zeit sich allhier gleicher gestalt einfinden wird / ebenmässig gegenwärtig wird seyn / da dann zu hören / was für Staats-Sachen vors erste werden für genommen werden. Daß die Frankosen in künften das Clevische zu verlassen gedencen / ist daraus umb so viel mehr abzunehmen / weil Monsr. de Waux des Königes in Frankreich Ambassadeur dieser Tagen bey Ihr. Hochmög: umb Passpote angehalten / vor das Geschütze und Munition / welches die Frankosen auß Wesel nach Dvynkirchen zu transportiren gedencen / die ihnen auch vergönnet worden.

Elbstrom/ vom 14. Novemb.

Die jüngsten Pommerischen Briefen nach / hat am vergangenen Montag die Stadt Strahlsund / Penemünder Schanze / Wollgast und Greiffswalde / am Donnerstage Unter-schiedliche importante Ort wurden den Schweden wieder eingeräumt.
Klam und Demmin / und heute die Stadt Wollin an denen auß der Insul Rügen jüngst angekommene Schwedische Boleker eingeräumt werden sollen / davon nun die Continuation mit nächsten zu erwarten. Von Evacuierung Stettin wird noch nichts gemeldet / und dörfste es damit noch wohl eine Woche oder mehr verweilen / wie imgleichen mit denen in das Striff gelegene Bestungen. Von der jüngst gedachten Strandung
der

der Schwedischen Volcker auff Bornholm schreibet man auch aus Copenhagen / und daß von ein Schiff mehr nicht als 3 Mann abgekomen / von dem andern aber das Volck noch alle salviret wäre.

Elbstrom / den 12. Novembr.

Ratifica-
tions Aus-
wechslung
zwischen
Dänemarf
und Ham-
burg.

Weilen nun wie versichert wird / wegen gemachten Friedens zwischen Ihro Königl. Maj. von Danemarek und der Stadt Hamburg die Ratifications - Aufwechslung geschehen / so wird nicht mehr an die Erlassung der Hamburger Schiffe und Güter gezwweifelt / wie dann hiervon die Früchte durch Ankunfft eines Moscovien-Fahrers vor dem Hamburger Baum oder Pfählen zuerschen / und nachdeme dem Höchsten sey gedancket der General Friede / und von keinem Krieg zu hören / so hat man in bemelter Stadt Hamburg gestern ein Dank- und Freuden-Fest gehalten / der grundgütige Gott gebe daß die Unfriedlichen Zeitungen nicht mehr zu unsern Ohren kommen / sondern daß solches der Feind Christlichen Namens betreffen / und der selbe gezwungen werden möge / vor der Fahnen Christi als überwunden sich zu beugen.

Elbstrom / vom 10. dico.

Großer
Seeschade.

Die Lübeckische Brieffe melden von sehr grossen See-Schaden / so das harte Ungewitter vor einigen Tagen in der Ost-See verursacht / und das Schiffer Reinhold Penner / so von Narva nach Lübeck / unter der Pommerischen Küsten / und Schiffer Peter Jäger drey Meil weg von Stolp gestrandet / und daß auch 3 aus Schonen nach Pommern wollende und mit Soldaten beladene Schwedische Schiffe auff Bornholm geblieben / und etliche 100. Mann davon ertrunken seyn sollen / weilien sie aber in der Anzahl der Ertrunkenen nicht allerdingz übereinstimmen / in dem etliche von 500. und andere 700. melden / als kan man davon noch nichts gewisses schreiben / morgen dörfte aber deßfalls nähere Nachricht /

nicht / entweder auß Koftock oder Lübeck einkommen. Die jüngsten Copenhagener Brieffe haben über voriges noch dieses gebracht / daß alda wieder die Anstalt gemacht worden / daß die Posten alle Woche zweymahl von dannen auff Schweden gehen / und auch wieder zurück kommen würden / welches von Hamburg nach Schweden / und von dar wieder zurück auch in kurzen ihren Anfang wieder gewinnen wird.

Senheroy / vom 17. Octob.

Von Onoth wird geschrieben / daß ein Rebelle Namens Halusi (Gozj) dorthin kommen sey / und 13. Türckische Spahi mit sich gefangen ins Schloß gebracht: Er aber Ihrer Käyserl. Maj. Gnade begehret / und dero selben beständig treu zu verbleiben versprechen habe. Der Teckely und Wesseliny treiben einander noch immer herum / und trachtet ein jedweder den andern auffzureißen. Es ist gute Hoffnung / daß wo nicht beyde / jedoch einer aus diesen Ihrer Käyserl. Maj. Gnade sich unterwerffen werde.

uneinig:
keit der Un-
garischen
Rebellen.

Wien / vom 19. dito.

Weilen innerhalb 2. Tagen inn- und vor der Stadt nur 28. Personen gestorben / darunter (Gott Lob) nur 2. inficirte gewesen / als ist von dem löbl. Magistrat für gut erkandt worden / den völligen Wochen-Markt zwischen das Stuben-Thor und den rothen Thurn zu verlegen / und sollen diejenige so aus- und eingehen wollen / einen Zettel unter des Haus-Herrn Hand und Petschafft / daß sie von gesunden Orten seyn / auffzuweisen haben / die Frembde aber müssen ein gewisse Contumaciam halten. Aus Ungarn hat man gewisse Nachricht / daß die Rebellen von dem Vezier zu Ofen Erlaubnuß begehrt / über die Thonau zu gehen / und einen Streiff in Desterreich zu thun / so er ihnen zwar abgeschlagen / sie aber hätten hingegen nochmals darumb angehalten / und eine namhafte

Sum-

Summa Geldes versprochen / worauff die Resolution noch zu erwarten stünde.

Aus Holfstein / den 21. dito.

Ihre Königl. Majest. von Dennemarck seynd mit dero Hofstatt wieder gen Kopenhagen abgereist / der Herr General Leutenant Herzog von Croy aber hat seinen Weg nach Brabant genommen / inmittels werden bey der Armee viel Regimenter abgedanckt; Die bishero in Hamburg gelegene Lüneburgische Völcker sollen Übermorgen wieder ab- und nach ihrem Land geführt werden / die übrige Trouppen so an der Elb gestanden / gehen ebenmässig zurück / es solle bey ihrer Anfunfft ein grosse Reformation vorgenommen / und alles was über 40. und unter 20. Jahr alt / abgedanckt werden.

Dankig / den 20. dito.

Von des Königs in Pohlen Herankunfft nachher Warschau ist noch nichts Gewisses zu melden / weil der Hof gar zu veränderlich / doch glaubt man / das es im Januario geschehen werde / weil die Commission in Lemberg ausgestellt / und auff den 8. Januarii nachher Warschau verlegt worden / umb die Armee alsdamm mit baarem Geld / und mit Anweisungen der Powiaten zu bezahlen. Der Nominatus des Ermländischen Bischoumbs Herr Radziwsky / hat sein Schloß Krillow / unter Hofol gelegen / Ihrer Königl. Majest. verehrt / zum Gratul / wegen gedachten Bischoumbs / der vorhin daselbst gewesene Bischoff ist Erzbischoff worden.

Hierbey ist zu finden: Ihrer Königl. Maj. von Engeland Proclamation / die off-berührte höchstschädliche Verrähterey betreffend / samt mehrern andern Neuigkeiten.

Ihrer
Königlichen Majestät
von England
PROCLAMATION

die oftberührte höchstschädliche

Verrätheren

betreffend.

Samt

mehrer andern leßwürdigen Neuigkeiten

Herausgegeben

Den 24. Novemb. (4. Decemb.) 1679.

Winter-Quartal. 2. Woche Lit. B Num. II.



Londen / vom 15. November.

Die vor diesem gemelte Königl. Proclamation /
worum præcise eine Zeit bestimmet / innerhalb
welcher diejenigen / so einige Wissenschaften von der
Verrätheren haben / dieselbe zu entdecken verbunden /
ist nunmehr folgendes Inhalts heraus kommen.

König Carl.

Nachdem der letzte Complot und erschreckliche
Conspiration unterschiedlicher Unreformir-
ter / wider Sr. Königl. Maj. heiligste Per-
son / und die protestirende Religion auszurotten /
wie auch die in diesem Königreich vestgestellte Re-
gierung umzukehren / vermessen und so weit entde-
cket / daß die daraus erfolgende Wirkungen biß an-
noch durch den Segen Gottes und Sr. Maj. gu-
te Vorsorge vorkommen / und Einhalt geschehen:
Und daß diejenigen / die offenbarlich daran schuldig
waren und sind / die verdiente Straffe empfangen /
oder noch im Gefängniß bewahret werden / oder sich
endlich den Händen der Justiz entzogen / mit der
Flucht salviret haben / und nachdem Sr. Maj. con-
sideriret / daß nichts mehr zu Erhaltung dero heil-
ligsten Person / Königreich und protestirenden Reli-
gion / so in demselben vest gestellet ist / contribuiren
köne / als die gänzliche und vollkommene Entdeckung
der gemelten Conspiration / und daß man Ursache
habe

habe zu vermuthen / daß noch unterschiedliche Per-
sonen gegen die Pflicht ihrer Treue die Wissenschaft /
so sie von gemelter Conspiration haben / noch ver-
schweigen / und verbergen / und die Conspiranten und
Mitschuldigen an derselben vermeynen und sich ein-
bilden werden / daß auf was Zeit sie hernach / es sey
auch so lange es wolle / kommen / und das heutige was
sie davon wissen entdecken / sie darum Verzeihung
aller ihrer Missethaten von J. K. M. wärden er-
halten können; so will Se. Majest. um die berührte
Conspiration um so viel schleuniger und klarer zu
entdecken / wie auch allen Personen von was Stand
und Qualität dieselben seyn mögen / zu bewegen / und
ohne Furcht zu seyn / die Nachricht so sie davon ha-
ben / nicht länger zu verschweigen / und zurück zu hal-
ten / durch diese Se. K. M. Proclamation / und nach
der Meynung dero Raths / allen und jeden sothanen
Personen die da Nachricht von solcher Conspiration
haben / oder einige Person oder Personen / die mit
daran schuldig / oder etwas / einige Umstände davon
entdecken können / ausdrücklich befohlen haben / und
befiehet hiermit / die obangezognen Sachen / denen
Herren des geheimen Raths Sr. Maj. oder einem
von dero geheimen Staats-Secretarien / oder dem
Hn. Ober-Richter / oder sonst jemanden der Rich-
tern / des Königl. Gerichts vor den letzten Tag Febr.
nächst

nächstkänfflig zu offenbahren: Nach welcher Zeit
Se. Maj. erkläret / daß die jenigen so an gemelter
Verrätherey schuldig seyn / oder davon Wissen-
schafft gehabt / nach Inhalt dieser Proclamation
solches nicht offenbahret haben / keine Gnade oder
Pardon von Sr. Maj. zu erwarten haben sollen.
Gegeben in unserm Hof zu Wiltthal den 10. Novemb.
1679 unser Regierung im 3. 1 Jahr. Über dieses
hat Se. Maj. in dero Racht ferner wegen einer Pro-
clamation Verordnung gethan / in welcher 100 Pf.
Stellungs allen und jeden Personen sollen verspro-
chen werden / die etwige Unreformirte oder Ländler / so
zu derselben Dienst gebraucht werden / wie auch ihre
Schulen ausserhalb Landes werden entdecken können /
weil man nunmehr klärlich siehet / das Ubel / so sie
allhier ins Verck zu richten trachten. Denn das
andere Complot dadurch sie die Unreformirten die
Schuld des ersten den Presbytlanern auf den Hals
welzen wollen / hält man für ungezweifelt gewiß /
in Betrachtung daß täglich mehr und mehr Beweiß-
schinne deßhalb an den Tag kommen.

Ein anders aus Londer / vom vorigen dits.

Gestern hat Sr. William Waller abermals eine
glückliche Entdeckung gethan / einer grossen Men-
ge Bücher und Schrifften / in der Gegend Limolus
Feld / welche den Harcour / der unlängst gerichtet
ware

worden / betreffen sollen / daraus man noch mehr
Nachricht zu schöpfen verhoffet. Diejenigen /
welche die neue Anschläge geschmiedet / scheinen / daß
sie es fürnehmlich auf dem Grafen Schaffsbury /
den Lord Roberts / anseho Präsident in Sr. Maj.
Rath / den Lord Hallifax / und den Grafen von Es-
sex angestellet haben. Also daß der bewusste Dan-
gerfeld gestern dem Grafen Schaffsbury wissen
lassen / daß er zweymal in seinem Hause gewesen / ihn
mit dem Dolch zu ermorden / und daß Sonnabends
vor 8 Tagen es ihm nur an Gelegenheit gemangelt /
weil Se. Gnaden damals verweigert / mit ihm allein
zu sprechen / weßhalben er Se. Gnaden um Verze-
hung gebetten / mit Versprechen / alles vor derselben
deutlich zu bekennen und auszusagen / der Graf aber
verwies ihn nach den Lord Major. Derwischenen
Sonntag ist noch ein Urformirter gefangen / und
gestern hat man auf einem Karren in der Duckelstras-
sen eine große Anzahl Bücher / und dergleichen Sa-
chen bekommen ; denselben Tag hat Se. Maj. eine
Proclamation publiciren lassen / worinn alle aufsteh-
rische Bücher verboten werden / mit Versprechung
40 Pfund Sterlings vor alle diejenigen / die einige
Schreiber oder Verkäufer derselben werden ange-
ben können. Derwischenen Freytag zur Nacht war
ein Brand in George Yard / in Holforn / welcher aber
zeitlich

zeitlich wieder gelöscht worden. Die Herzogin von
Cleveland ist nach Frankreich verrenst, woselbst sie
als gesagt wird / verbleiben soll. Es laufft ein Ge-
rächte, daß die von Algier 9 unserer Schiffe sollen
genommen haben.

Rom / vom 29 Oct.

Der todte Leichnam des beruffenen Capuciners
Silvestro / eines Sicilianers / dessen vor diesem Mel-
dung geschehen / ist auf ausdrückliche Verordnung
des Cardinals Vicaril abgesondert von den andern
begraben worden / und wird nunmehr desselben ge-
führtes Leben genau untersucht / und dörffte wol
nach diesem zu Papier gebracht werden.

Aus Lublin / vom 11. Nov.

In Kamieniec fangen an ungewöhnliche
Kranckheiten und Hungers - Noth unter den Tür-
cken zu registern. Die Tartarn hauffen in Bolk-
wen und Podolien mit Karben und Pländern nach
eigenen Belieben / und stehen derselben 100000 un-
ter Trembowla / was ihr Fürhaben eigentlich sey /
weiß man nicht. Der Moskowitzische und Cosa-
ckische Abgesandte befinden sich bey Zhr. K. Maj.
in Zolkiew / auch ein Türkischer Curier / welcher
letztere um die Gränzscheidung der Ukraine und Po-
dolien anhält / ist bißhero aber noch nicht abgeferti-
get. Der Littauische Referendarus berichtet aus
der

der Moslau / daß man ihn jezo viel höflicher und gelinder als biß dato geschêhê, tractiret / und schöpffet er gute Hoffnung von dar nach Wunsch expediret zu werden.

Hamburg / vom 14. Nov.

Die Hn. Gesandten der Stadt Bremen wenden grosse Mähe an / den Elbstößer-Zoll durch Interposition einiger Grossen / entweder ganz oder doch wenigstens ein Theil abgeschafft zu bekommen / ob aber Ihre Königl. Maj. von Dännemarek, welche solchen in Händen haben, solches zulassen werde / daran wollen viel zweiffeln. Aus Glückstadt wird geschrieben / daß allda einige Völcker abgedanckê / und verschiedene kleine Schiffe / als Schmacken und dergleichen / angehalten wârden / um Stücke / Ammunition und dergleichen von dannen nach dem Oldenburgischen und Delmenhorstischen abzuführen / ob aber die 6 Regimenter / wovon vor diesem gemeldet habe / auch dorthin gebracht werden sollen / davon ist es wieder ganz stille / unterdessen werden die kleinen Orlog-Schiffe abgetackelt und in Glückstadt aufgelegt / die grossen aber bey Blankenes an Strand gebracht / was solches bedent / wird die Zeit lehren. Die Länenburgische Truppen ziehen sich nun von der Elbe weiter zurück / und wird durch einige Passagierer aus selbigem Land kommend / berichtet /

richtet / daß in kurzem eine grosse Reduction selbstiger Völcker vorgenommen werden solte / und dörfen alle diejenige so unter 40 und 20 Jahr alt seyn / abgedankt werden / die übrigen aber in Diensten verbleiben.

Paris / vom 20. Nov.

Alle Capitains vom Regiment des Guardes Francoises / haben jeglichem Soldaten von ihren Compagnien 2 neue Kleider machen lassen / das eine schlecht / so im Feld zu gebrauchen / das andere aber von gutem grauen Tuch / mit einer breiten silbernen Galaunen besetzt / so sie in der Stadt tragen sollen. Der Heyrath zwischen Comte de la Rocheguyon und Madame de Loavons / soll künfftigen Donnerstag vollzogen werden. Von den 3 köninglichen Schiffen / so bey Bellisle Schiffbruch gelitten / hat sich nur eines salvirt / die andern 2 aber deren jegliches 700 Menschen aufgehabet / sollen gänzlich zu Grund gangen seyn. Von Toulon wird berichtet / daß 8 Französische Gallereen von dannen gefahren / welche in dem Porto zu Genua überwinteren sollen / doch ist ihnen Befehl ertheilet worden / daß sie sich von allen Schiffen / so daselbst anlanden wollen / grüssen lassen solten / und im Fall die Stadt Genua solches verhintern will / würde es der könig vor eine Declaration des Kriegs halten.